

Tagesrundschau.

Ludwigshafen a. Rh. Im Herbst dieses Jahres sieht die chemische Fabrik Knoll & Co. auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Die Firma wurde im Jahre 1886 gegründet und brachte als erstes Produkt das Kodein auf den Markt, das sie durch Methylierung des Morphins in genügenden Mengen darstellte, um die umfangreiche therapeutische Verwendung, die das Kodein bis zum heutigen Tage gefunden hat, zu ermöglichen. Große Verdienste hat sich die Firma ferner in der Alkaloidchemie erworben, sowie durch eine billige Gewinnung des Theobromins. Die eigentliche Bedeutung der Firma liegt jedoch in den pharmazeutischen Spezialpräparaten, von denen das Diuretin, Tannalbin, Bromural usw. allgemein bekannt geworden sind. In London und Neu-York befinden sich Filialen des Hauses. ar.

Mannheim. Der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden wurde auf der Turiner Weltausstellung für ihre hervorragenden Leistungen in der Herstellung von Kanalisationsmaterialien aus der von ihr auf den Markt gebrachten Steinzeugmasse der Grand Prix, ferner für die von ihr hergestellten Gefäße, Apparate und Maschinen für die chemische Industrie aus Steinzeug nochmals der Grand Prix und ihrem Direktor, Herrn Otto Hoffmann, als Mitarbeiter, für das von ihm zusammengesetzte Steinzeug das Ehrendiplom mit Goldener Medaille zuerkannt. ar.

Cerdingen. In diesem Monat begehen die chemischen Fabriken vorm. Weiler-Meer die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Am 7./10. 1861 begann J. W. Weiler, der Vater des verstorbenen Dr. Jul. Weiler, in Ehrenfeld mit der Fabrikation des Anilinöles. ar.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Am 23./9. wurde das Hüttenmännische Institut der Technischen Hochschule Breslau feierlich eingeweiht. Der Rektor gab die Ehrenpromotionen bekannt, und zwar wurde die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen an: Geh. Reg. Rat Prof. Dr. W. Borchers, Aachen, Dir. F. Heberlein, Frankfurt a. M., Dir. Th. Huntington, London, Geh. Bergrat K. Jüngst, Berlin, Ing. H. Macco, Siegen, Generaldirektor Kommerzienrat O. Niedt, Gleiwitz, Generaldirektor Kommerzienrat F. Springorum, Dortmund, Generaldirektor Bergrat Williger, Kattowitz, und K. Ilgner, Wien.

Chemiker J. Friedländer, Berlin, ist vom Aufsichtsrat der Sieco-A.-G. zum Vorstandsmitglied und stellvertretenden Direktor ernannt worden.

Bergrat Gröbeler, Mitglied des Aufsichtsrates des Kalisyndikates, früher Direktor der Kalierwerke Salzdorf, ist als Nachfolger von Generaldirektor E. Kaiser zum Generaldirektor der Puderuschen Eisenwerke in Wetzlar bestellt worden.

Dr. C. O. Johns ist an der Yale-University in New Haven, Conn., eine Professur für Chemie übertragen worden.

Dr. F. Leißé, Chefchemiker der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Köln, verließ am 1./10. nach zehnjähriger Tätigkeit seine Stellung, um in das väterliche Geschäft, Holzkohlenwerke und chemische Fabrik Th. Leißé & Co., Meschede (Westfalen), einzutreten.

Ch. L. Parsons, Prof. für Chemie am New Hampshire College, Durham, N. H., Sekretär der American Chemical Society, ist zum Chefchemiker des Bureau of Mines in Washington gewählt worden.

An der Universität Wien ist zum Ordinarius der Geologie der o. Prof. an der deutschen Techn. Hochschule in Prag, Dr. F. E. Sueß, ernannt worden.

Dr. W. Wiechowski, a. o. Prof. an der Universität Wien, wurde zum Nachfolger des o. Prof. Dr. J. Pohl auf dem Lehrstuhl der Pharmakologie und Pharmakognosie an der deutschen Universität in Prag ernannt.

Am 2./10. beging der etatsm. a. o. Professor für Chemie Dr. P. Jannasch, Heidelberg, seinen 70. Geburtstag. Zur Feier des Tages veranstalteten die Kollegen des Instituts und einige Freunde ein Festessen, bei welchem dem Jubilar eine Plakette überreicht wurde.

Gestorben sind: Dr. Schimose, Erfinder des nach ihm benannten Pulvers, Anfang September in Tokio. — Geh. Baurat Schieger, Direktor der Siemens-Schuckert-Werke und der Siemens & Halske, A.-G., am 16./9. in Wiesbaden im Alter von 66 Jahren. — Apotheker Dr. A. Thoenen am 13./9. in Berlin. — G. Wieder, Chemiker der Ges. für Teerverwertung in Duisburg-Meiderich, am 31./8. in Schömberg im Alter von 32 Jahren. — Bergrat B. Wicfel, Direktor der Kgl. Berginspektion zu Vienenburg, am 16./9. im Alter von 56 Jahren.

Bücherbesprechungen.

C. Schiffner. Uranmineralien in Sachsen. Freiberg i. S. 1911. 20 S.

Bis etwa 1853 spielten die Uranmineralien nur in mineralogischen Sammlungen eine Rolle. Seit jenem Jahre wurden sie besonders in St. Joachimsthal in bescheidenem Umfange industriell verarbeitet. Nach der Entdeckung des Radiums aber, und nach der Erkenntnis, daß sich Uran allmählich in Radium umwandelt, sind Uranerze ein viel gesuchter Gegenstand geworden. Ihre Preise sind enorm gestiegen, und eine industrielle Verarbeitung nach einer ganz anderen Richtung wie bisher hat eingesetzt, der vermutlich eine große Zukunft bevorsteht. In Deutschland ist Sachsen das Land, in dem Uranmineralien am zahlreichsten vorkommen. Außer Carnotit, Uranothallit und Uranmineralien der seltenen Erden sind alle Arten vertreten, ja Walpurgin, Uranosphärit, Uranospinit werden nur in Schneeberg i. S. gefunden. Darum war es von Wert, zu wissen, wie groß die Verbreitung und Menge der Uranmineralien in Sachsen ist. Vf., durch seine musterhaften Untersuchungen der radioaktiven Wässer in Sachsen rühmlichst bekannt, hat diese Aufgabe in vorliegender kleiner Schrift in ausgezeichneter Weise gelöst. Interessenten dürften alles Wissenswerte in dem Schriftehen finden. Henrich. [BR. 102.]